Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 34

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 13. Nov. für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. K. Merkluft für einen Ilm-

1. K. Mergluft für einen Umbau Kindermarkt 26 und Spiegelgasse 29, 3. 1; 2. Sparfasse der Stadt Zürich sür eine Dachwohnung Fraumünsterstraße 19, 3. 1; 3. A. Döbeli sür eine Einfriedung Drosselstraße 31, 3. 2; 4. M. Gaßmann sür einen Anzund Umbau mit Autoremise und sür ein Gartenhaus Brandschenkestraße 176, 3. 2; 5. H. Huberschraßeurung des genehmigten Geschästschauses Gottschardstraße 21, 3. 2; 6. Stadt Zürich sür eine Zweizimmerwohnung Grütlistraße 9, 3. 2; 7. L. Fanger sür einen Schuppen Burstwiesenstraße 89, 3. 3; 8. Duadzelli & Co. sür eine Steinhauerhütte mit Schmiede ander Eibenstraße, 3. 3; 9. H. Brandeis sür eine Autozemise Weinbergstraße 31, 3. 6; 10. E. Fäßler sür ein Autoremisengebäude Georgengasse 5, 3. 6; 11. G. Eglis Erben sür einen Türdurchbruch und die Offenhaltung des Vorgartens Seeselbstraße 69, 3. 8.

Zweisamilienhaus für Angestellte der Korrektionsanstalt Uitston a. A. Für den Bau eines Zweisamilienhauses auf dem Gebiete der Anstalt Uitston a. A. bewilligte der Kantonsrat einen Kredit von 50,000 Fr. Für Ankauf und Umbaute des Brühlhofes in Winterthur zum Zwecke der Unterbringung von Pfrünsbern hat der Stadtrat eine Weisung veröffentlicht, in der er einen Kredit von rund 860,000 Fr. verslangt. Der Brühlhof ist ein Gebäude gegenüber der Lofomotivsabrik, auf halber Höhe des Brühlberges geslegen. Das Gebäude samt umfangreichem Gartenland war ursprünglich eine Rietersche Besitzung. Der Ankauf kommt auf 360,000 Fr. zu stehen; die Umbauten sind zu einer halben Million berechnet. Damit will man die Erstellung eines Neubaues sür-die schon längst zu klein gewordene Pfrundanstaut umgehen.

Stadionbauprojekt in Bern. Eine von Bertretern der sportlichen und turnerischen Berbände, der Behörden und Unterrichtsanstalten der Bundesstadt zahlreich des schickte Bersammlung nahm mit Interesse und Beisall Renntnis von den vorgelegten Plänen sür einen Stabiondau. Im Berlaufe der rege benütten Diskufsion wurde allseitig der überzeugung Ausdruck verliehen, das die Schaffung vermehrter übungsgelegenheiten für die Sports und Turnvereine, die Anlegung von Sports und Spielplätzen für die Schuljugend und die Studentenschaft zur dringenden Notwendigkeit geworden und daß der Bau eines Stadions mit allen Mitteln zu sördern und zu beschleunigen sei. Nachdem eine in diesem Sinne geshaltene Resolution zum Beschluß erhoben worden war,



ernannte die Bersammlung einen Arbeitsausschuß von acht Mitgliedern, der durch Beiziehung von Bertretern aller interessierten Berbände und Körperschaften, einschließlich der Behörden, erweitert werden soll und dem die Prüsung des Borgehens in der Platz- und in der Finanzierungsfrage überbunden wurde. Giner demnächst einzuberusenden neuen Bertreter-Versammlung sollen Berichte und Anträge unterbreitet werden.

Erweiterung der Hydrantenanlage in Glarus. (Korr.) Der Gemeinderat Glarus beschloß die Erstelsung der Hydrantenanlage im Reustengut (neues Bauquartier). Die Kosten belausen sich auf Fr. 4659.20. Un dieselben wird ein Beitrag von 1500 Fr. aus der kantonalen Brandassekuranzkasse als gesehliche Subvens

tion ausgerichet.

Schulhausneubau in Hätzingen (Glarus). (Korr.) Die letzte Frühjahrsgemeinde hat dem Schul- und Gemeinderat dem Auftrag erteilt, in der Angelegenheit det treffend Schulhausneubau ein bezügliches Projekt ausarbeiten zu laffen. Nach Aufftellung eines Koftenvoranschlages von 320,000 Fr. hat nun obgenannte Behörde beschloffen, unter fünf bereits bezeichneten Architekten eine Plankonkurrenz zu eröffnen und die eingehenden Pläne und Offerten durch ein noch zu wählendes Preisgericht beurteilen zu lassen. Als Bauplatz ist das Gelände zwischen der Villa Kofenau und der Villa Berghalde vorgesehen. Der Neubau soll Primars und Sekundarschule, sowie Turnhalle und Kleinkinderschule umfassen. Es soll dadurch, resp. durch Umbau der beiden biss

herigen Schulhäuser zu Wohnhäusern der herrschenden Wohnungsnot abgeholsen und zugleich den immer wiederstehrenden Reparaturen am alten Primarschulhaus ein Ende gemacht werden. Der nächsten Schulgemeindes Versammlung wird es nun vorbehalten bleiben, eines der eingehenden Projekte zu sanktionieren oder nicht.

Bahnhofbauten in Solothurn. Dem Voranschlag über das Bauprogramm der Bundesbahnen sür das Jahr 1921 ist zu entnehmen, daß von einer budgetierten Gesamtsumme von 1,770,000 Fr. nächstes Jahr 300,000 Franken sür die Erweiterung des Hauptbahnshofes Solothurn aufgewendet werden sollen.

Wasserversorgung Lostorf (Solothurn). Der Gemeindeversammlung lagen Pläne und Kostenberechnungen vor für das Fassen der Falkenstein quellen. Mittelsteiner 800 m langen Leitung sollen diese in das Reservoir der Bollenbrunnen geleitet werden. Dadurch ergibt sich genügend und vor allem ein erstklassiges Trinkwasser. Die Baukosten sind auf 42,000 Fr. veranschlagt und es wurde die Bauleitung der Firma Gebrüder Salzmann in Solothurn übertragen. Da sich nun auch das Unterdorf mit ihrer bisher separaten Wasserversorgung desinitiv anschließen wird, kann diese zeitgemäße Umgestaltung ohne Wasserzins-Erhöhung durchgesührt werden.

Beiterer Ausban der Wohnkolonie für Straßenbahnpersonal auf dem Dreispig in Basel. Der Regierungsrat legt dem Großen Rat folgenden Beschluß zur Annahme vor: "Der Große Rat des Kantons Basel-Stadt, auf den Antrag des Regierungsrates, genehmigt die vom Regierungsrat vorgeschlagene Erstellung von elf weiteren Doppelwohnhäusern für das Straßenbahnpersonal auf dem Dreispig und bewilligt auf Rechnung des Anlagekapitals der Kantonalen Straßenbahnen den ersorderlichen Kredit von 900,000 Franken, der auf die Jahre 1921, 1922 und 1923 angemessen zu verteilen ist.

Gine neue Stihütte wurde am 7. November oberhalb des Trogberg-Hofes an der Hohen winde eröffnet. Die Hütte, die nach dem Namen eines verstorbenen Mitgliedes benannt ist, dient zum ausschließlichen Gebrauch des "Stiflub Schnee-Trotter Basel" und besteht aus einer Küche, einem großen vertäferten Wohnzimmer und drei Schlafzimmern. Der ganze Bau, Blockhaus mit Ziegelbedachung, macht einen gediegenen, heimeligen Eindruck und ist erstellt nach den Plänen von Architekt Fr. Behrens in Basel, mit Deforationen von Aunstmaler Niggi Stöcklin, Mitglieder des Klubs. Die sämtlichen Mitglieder sollen sich mehr oder weniger beim Bau selbst nüglich gemacht haben und es ist zu hoffen, daß dem guten Beispiel weitere, größere Klubs folgen und so mithelsen, die Bautätigkeit zu heben.

Die Erstellung einer Anzahl Hydranten im Baugebiet des ehemaligen Korallenbaumgutes in Schaffhausen wurde vom Stadtrat genehmigt und die Brand-

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wülflingerstr.

Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.

3811

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Peterhof :: Bahnhofstrasse 30 Verkaufs- und Beratungsstelle:

EBES Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer Seinau 3636

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Teerfreie Dachpappen

assekuranzdirektion Schaffhausen um Gewährung der üblichen Subvention ersucht.

Bauwesen der Gemeinde Rorschach. (Rorr.) die Wafferzuleitung zum Ebnetweiher des städtischen Elektrizitätswerkes wurde ein Kredit von 3000 Fr. be-Im Rathaus wird eine Warmwaffer= Schnellumlaufheizung "Presto" bei der Firma Max Linke Söhne in Zürich bestellt.

Silser Wasserversorgung Die Gemeinde Sils i. D. (Graubunden) sieht sich, wie die "Bündn. Post" berichtet, in die Lage verfett, ihre Wafferverforgung verbeffern zu muffen. Die Hydrantenleitung ift an die Druckleitung des Albulawerkes angeschloffen, was zur Folge hatte, daß die Hydranten angeschlammt wurden und daher öfters nicht recht funktionierten. Nun beabsichtigt man ein Reservoir zu bauen, in welches das Waffer von Carschena geleitet werden soll. Letzte Woche wurde nun in dieses Waffer auf Carschena Farbstoff geworfen, um zu konstatieren, wo das Wasser unten herauskommt. Der Bersuch gelang über Erwarten. 26 Stunden später kam das gefärbte Waffer unten im Dorfe zum Vorschein.

Erstellung einer neuen Schieganlage in Egnach (Thurgau). Die Gemeindeabstimmung ergab die Un=

nahme der Krediterteilung von 30,000 Fr.

Erstellung eines westschweizerischen Museums im Schloß La Sarraz bei Lausanne. Die Generalversammlung der Gesellschaft des Musée Romand, die unter dem Borsitz von August Barben in Lausanne tagte, bes schloß nach Anhörung der Berichte von August Barben und Mois de Meuron einstimmig, den Nachlaß bes verstorbenen Henri de Maudrot im Werte von rund 740,000 Fr. anzunehmen. Es befindet fich im Nachlaß u. a. das Schloß La Sarraz mit der dazu gehörigen Domane, dem Pachtgut, Rebbergen, Waldern, die insgesamt auf 523,720 Fr. geschätt find, ferner Kunftgegenftande und Altertumer im Werte von 148,000 Fr. ufw. Das Schloß foll in ein westschweizerisches Museum umgeftaltet werden. Die Versammlung bestellte ein Komitee von 21 Mitgliedern aus den Kantonen Genf, Waadt, Freiburg und Neuenburg. Sie beschloß ferner, ihre Tagungen der Reihe nach in den verschiedenen kunftliebenden Städten der romanischen Schweiz abzuhalten.

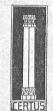
Uolkswirtschaft.

Ronfereng der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbande in Bern. Unter bem Borfitz von Bundes-rat Schultheß fand eine Konferenz der Bertreter

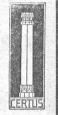
der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbande statt, um zum Arbeitübereinkommen von Wafhington Stellung zu nehmen. Lon Seiten der Vertreter des Volkswirtschaftsbepartementes wurde folgendes ausgeführt: Die Schweiz habe den Grundbesitz des Acht= stundentages für die Industrie und einen Teil der Gewerbe im Fabrifgefet und für die Eisenbahnen und die anderen Verkehrsanstalten bereits verwirklicht. Immerhin sei festzustellen, daß die bezüglichen Gesetze sich mit dem übereinkommen von Washington nicht decken und daher abgeändert werden müßten, falls die Schweiz dem übereinkommen beitreten wollte. Daraus entstünden große Schwierigkeiten. Namentlich sei nicht daran zu denken, das soeben vom Bolk angenommene Gefetz über die Arbeitszeit der Eisenbahnen und anderer Verfehrsanftalten im Sinne einer Berschärfung gu andern. Beitere Schwierigkeiten bestünden darin, daß der Achtstundentag und Achtundvierzigstundenwoche auch im fleinsten Gewerbebetrieb, hinunter bis zu dem des letten Handwerkers auf dem Lande, eingeführt werden mußte, sobald nur ein einziger Handwerker oder Lehrling, der nicht zur Familie des Arbeitgebers gehört, darin beschäftigt wird. Bei allem Verftändnis für die Idee der Arbeitszeitverkürzung müffe die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit einer fo weit gehenden Forderung verneint merden.

Die Bertreter der Arbeitgeberverbände sprachen fich mit Rücksicht auf diese Schwierigkeiten gegen Die Ratifizierung des Washingtoner übereinkommens aus.

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. - Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pflanzenleime, Couvert-u. Etikettenleime Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum-Kitte, Appretur- und Schlichte-Präparate.



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik O. MESSMER. BASE